



Sie befinden sich hier: STARTSEITE > RATHAUS & BÜRGER/IN > AKTUELLES > PRESSEMITTEILUNGEN

19.10.2006

## Wohnen, Arbeiten, Erholen

Es ist fast wie bei einer Raupe. Sie ist nicht gerade ein Blickfang, lebt eine Zeit lang von der Außenwelt abgeschottet in ihrem Kokon, und am Ende wird aus ihr ein schöner Schmetterling. Aus dem ehemaligen Kasernengelände auf dem Petrisberg ist ein attraktives Wohn- und Naherholungsgebiet geworden, in dem auch immer mehr Firmen eine neue Heimat gefunden haben. Grundlage für die Neugestaltung war die Landesgartenschau, die vor genau zwei Jahren, am 24. Oktober 2004, ihre Tore schloss.



Bauboom auf dem Petrisberg: Blick vom Wasserturm auf das neue Wohngebiet an der Robert-Schuman-Allee.

"Wir hatten die Vision, einen neuen Stadtteil mit hoher Wohnqualität zu errichten", so Oberbürgermeister Helmut Schröer. Als die französischen Streitkräfte ihre Kasernen verließen, standen die hässlichen Betonklötze ungenutzt auf dem 81 Hektar großen Gelände "Belvedere". Nachdem die französischen Flaggen eingeholt waren, sollte die Landesgartenschau (LGS) der Konversion den entscheidenden Schub versetzen. Im Oktober 2002 machte sich die neu gegründete die Entwicklungsgesellschaft Petrisberg (EGP) daran, das Gelände umzukrempeln.

## Mehr als eine "Blümchenschau"

Nachdem mit Ludwigshafen der letzte Mitbewerber um die Landesgartenschau aus dem Rennen geworfen war, nahm die Erfolgsgeschichte ihren Lauf. Am Ende hatten rund 723 000 Menschen auf dem Petrisberg die LGS besucht, die weit mehr war als nur eine "Blümchenschau". "Die LGS war auch ein Quantensprung im Verhältnis zu unserem Nachbarland Luxemburg, das wir als entscheidenden Partner gewinnen konnten", sagte Schröer.

Nach Schließung der LGS-Tore wurde das Hauptaugenmerk auf Häuslebauer und Firmenbesitzer gerichtet, die sich auf dem Gelände ansiedeln sollten. Und das taten sie zahlreich: 19 000 Quadratmeter Bürofläche sind inzwischen vermietet. In sieben ehemals grauen Kasernengebäuden tummeln sich IT-Dienstleister, Architekten, Unternehmensberater, Mediziner oder Werbefachleute. Ein weiteres Bürogebäude soll im kommenden Jahr fertig werden. Insgesamt haben sich 78 Unternehmen mit 520 Mitarbeitern auf dem neuen Petrisberg niedergelassen.

Gleichzeitig entstehen immer mehr Eigenheime. Bescheidene 40 Bauvorhaben gab es Ende 2004, heute stehen auf 121 von 172 Grundstücken bereits Häuser beziehungsweise Teile davon. Die Bauherren investieren insgesamt 250 Millionen Euro auf dem Petrisberg. Die EGP steckt nach eigenen Angaben über 100 Millionen in das Gebiet. Zehn Millionen kommen außerdem von der Stadt, 18 Millionen vom Land. "16 Millionen Euro Zuschüsse hat das Land bereits gezahlt", so Baudezernent Peter Dietze.

## Erholung in der Natur

Das Umfeld ist nicht nur für die neuen Hausbesitzer ein Magnet: Das Gelände mit Sportplätzen, Skaterpark, Naturerlebnispfad, Partnerschaftsgärten oder dem Wasserspielplatz hat sich zu einem attraktiven und beliebten Naherholungsgebiet gemausert. Um die Instandhaltung und Vermarktung der Anlagen kümmert sich die Petrispark GmbH, die Nachfolgerin der Landesgartenschau GmbH. "Vieles steckt noch in der Entwicklung. Mit großem Erfolg laufen aber bereits Projekte wie das Grüne Klassenzimmer", sagt Franz Kalck, der neben Roman Schleimer Geschäftsführer der Petrispark GmbH ist.